Presseinformation der AUVA-Landesstelle Graz

2. April 2014

UKH Klagenfurt: Gütesiegel verliehen

In Anwesenheit von Gesundheitsminister Alois Stöger wurde dem Spital in den Räumlichkeiten der WIFI Kärnten das Gütesiegel für die betriebliche Gesundheitsförderung verliehen.

Der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) liegt nicht nur das Wohl der Patientinnen und Patienten am Herzen, sondern natürlich auch das der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Daher wird innerhalb der AUVA ein besonderes Augenmerk auf die betriebliche Gesundheitsförderung gelegt.

Beginnend mit dem Obstkorb mit frischem Obst über Nordic Walking Gruppen, Nichtraucher-Seminare, Führungskräfteschulungen etc. bis hin zum Coaching, werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten zur Verfügung gestellt, die einerseits vorbeugend, andererseits zur Verbesserung bzw. Optimierung von bestehenden Strukturen dienen sollen.

Eine Fachjury hat den strengen Maßnahmenkatalog, dessen Erreichung für die Auszeichnung mit einem Gütesiegel notwendig ist, bewertet. Da das Unfallkrankenhaus Klagenfurt mit seinen 316 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Kriterien alle erfüllt, wurde durch das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung, dem Fonds Gesundes Österreich sowie der Kärntner Gebietskrankenkasse das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung – in Anwesenheit von Gesundheitsminister Alois Stöger - verliehen.

Das Gütesiegel hat eine Gültigkeit von drei Jahren, danach muss neuerlich um die Verlängerung angesucht werden.

„Es macht mich stolz, dass unsere Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Wohle so gut angenommen werden und dass diese Bemühungen mit dieser Auszeichnung belohnt wurden“, sagt der Direktor der für das Unfallkrankenhaus Klagenfurt zuständigen AUVA-Landesstelle Graz, Dipl.-Ing. Dr. Hannes Weissenbacher.

Über die AUVA:
Bei der AUVA sind rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,2 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter, 1,6 Millionen Angestellte, 0,5 Millionen Selbständige sowie 1,5 Millionen SchülerInnen und Studierende. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.